

LÜTZELER NACHRICHTEN

Neue Ausgabe

HALT! STOPP!

Das hier sind keine Werbung, Wahlwerbung oder eine kostenfreie Zeitung, sondern (politische) Informationen zu unserem Stadtteil Lützel.

Bevor Sie die Zeitung einfach so wegwerfen, werfen Sie zumindest einen kurzen Blick hinein.

Wir machen uns als Ortsverein ehrenamtlich die Mühe, die Nachrichten zu schreiben, zu gestalten und in Ihren Briefkasten zu werfen. DANKE!

Wir wünschen eine tolle Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Nächstes Jahr ist SUPERWAHLJAHR!

14. März 2021
Landtagswahl

26. September 2021
Bundestagswahl



SPD Lützel zieht Bilanz und legt Ziele für die nächsten Jahre fest Dennis Feldmann als Ortsvereinsvorsitzender bestätigt

Koblenz-Lützel. Am 28. September 2020 fand unter strengen Hygienebedingungen die Mitgliederversammlung der SPD Lützel statt.

Seit einem Jahr arbeitet der SPD-Ortsverein Lützel in neuer Zusammensetzung zusammen. Das ist eine gute Gelegenheit, um bei der Mitgliederversammlung eine erste Bilanz zu ziehen und Ziele für die nächsten Jahre festzulegen. Dabei wurde auch Dennis Feldmann im Amt als Ortsvereinsvorsitzender der SPD bestätigt. Lützel soll grüner werden! Das ist eine zentrale Forderung des Lützeler Ortsvereins. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Gestaltung der Gärten am Schartwiesenweg. Hier sollen neue beleuchtete Wege entstehen, um das Sicherheitsgefühl der Bewohner zu verbessern. Gärten, die zum Teil vernachlässigt sind, sollen besser zugänglich werden. Pflanzen und Blumenkübel sollen den Stadtteil verschönern und den Straßenverkehr beruhigen.

So tragen mobile Pflanzenkübel in verkehrsberuhigten Straßen dazu bei, dass Autofahrer das Tempolimit einhalten. Fahrradwege sollen ausgebaut werden. Der SPD-Ortsverein unterstützt mit seinen Forderungen auch das Projekt „ZUKUNFT STADTGRÜN Koblenz-Lützel“ der Stadt Koblenz,

das auf über 10 Jahre angelegt ist. Mehrere Mitglieder des SPD-Ortsvereins haben sich bereits aktiv in den Planungsprozess eingebracht und haben an verschiedenen Planungswerkstätten teilgenommen. Der wiedergewählte Ortsvereinsvorsitzende Dennis Feldmann betont: „Das Projekt ist eine große Chance für Lützel! Die Weiterentwicklung unseres Stadtteils möchten wir als SPD-Ortsverein aufmerksam und engagiert begleiten. Hier liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit in den nächsten Jahren.“

Ein weiteres wichtiges Anliegen des Ortsvereins ist der Zugang zur Seniorenwohnanlage Maria Hilf. Die Bushaltestelle vor der Seniorenwohnanlage ist nicht barrierefrei zu erreichen. „Wie sollen Bewohner, die auf Rollatoren angewiesen sind, zur Bushaltestelle kommen? Das ist ein großes Problem für ältere Personen“, erläutert Feldmann.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung wurden die beiden neuen Mitglieder Markus Koch und Stefan Marx feierlich begrüßt. Der 22-jährige Markus Koch macht derzeit eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse, der 27-jährige Stefan Marx ist beim Kommunalen Servicebetrieb der Stadt Koblenz beschäftigt.



WARUM DABEI SEIN?

Weil mitmachen sich lohnt!

1

HIER FINDEST DU GLEICHGESINNTE!

Als SPD-Mitglied bist Du Teil einer Gemeinschaft mit festen Grundwerten. Freiheit, Gleichheit und Solidarität machen uns seit über 150 Jahren stark! HILF UNS DIESE TRADITION FORTZUSETZEN UND SEI DABEI!

2

HIER KANNST DU DICH VOR ORT ENGAGIEREN!

Als SPD-Mitglied kannst Du Dich kommunalpolitisch einbringen. Ob im Ortsverein, in einer AG oder direkt auf kommunaler Ebene. Dir stehen viele Türen offen. SCHNUPPERE MAL REIN UND SEI DABEI!

3

HIER KANNST DU DIE ZUKUNFT GESTALTEN!

Wir sind die Mitmach-Partei! Als SPD-Mitglied kannst Du die Politik direkt beeinflussen. Egal auf welcher Ebene – in der Gemeinde, im Land, im Bund oder in Europa – DU entscheidest mit. BEWEG' ETWAS UND SEI DABEI!

4

HIER ENTSTEHEN FREUNDSCHAFTEN!

Die SPD ist ein großes soziales Netzwerk – ganz analog. Zusammensein und gemeinsame Unternehmungen sind uns wichtig. SEI EIN TEIL DAVON UND SEI DABEI!

5

HIER WIRST DU GEBRAUCHT!

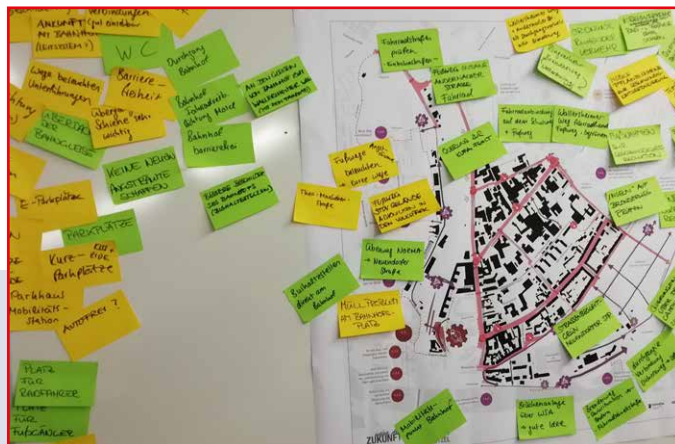
Egal ob Du fotografieren, zeichnen, texten oder organisieren kannst. Jedes Deiner Talente ist bei der SPD willkommen. Ob auf der großen Bühne oder im kleinen Kreis – mit Deinen Ideen und Fähigkeiten bringst Du die SPD voran! ÜBERZEUG DICH UND SEI DABEI!

„Die Vorarbeit ist geleistet“

SPD Lützel befragt Quartiersmanagerin Michaela Wolff zum Stand des Projektes „Stadtgrün Koblenz-Lützel“



Michaela Wolff



Ergebniswand aus der Veranstaltung „Perspektiven für ein grünes Lützel“

Wie geht es nun weiter?

Über das ISEK entscheidet der Stadtrat Anfang Februar 2021. Auch der Fördermittelgeber, die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), muss noch zustimmen. Willigen beide ein, könnten im Frühjahr erste Maßnahmen in Angriff genommen werden. Parallel zu den Detailplanungen werden zu den einzelnen Maßnahmen auch wieder die Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Im Februar möchte ich dann auch gerne einen Arbeitskreis ins Leben rufen, der den Prozess kontinuierlich begleiten wird. Einige Interessierte haben sich bereits gemeldet. Weitere Menschen, die ihren Stadtteil gestalten möchten, sind herzlich willkommen und können sich gerne bei mir melden.

Kontaktdaten:

Michaela Wolff

Quartiersmanagement
„Stadtgrün Koblenz-Lützel“

Mayer-Alberti-Straße 11
In der Kulturfabrik
56070 Koblenz

Tel: 0261-98352333
Mobil: 0176-55001763

gruenes-luetzel@
stadtberatung.info

Was wurde in diesem Jahr erreicht?

Aktuell wurde die Grundlage für die weiteren Planungen fertiggestellt, das sogenannte „Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept“ (ISEK). Dazu wurden bereits existierende Untersuchungen ausgewertet, Begehungen durchgeführt und Bürgerinnen und Bürger sowie Schlüsselpersonen befragt. Auch die Vertreterinnen und Vertreter öffentlicher Belange sowie die zuständigen Ämter der Stadtverwaltung konnten sich einbringen. Die Erkenntnisse daraus finden sich jetzt als Lösungsvorschläge und Maßnahmen im ISEK wieder. Zudem wurde Anfang Juli meine Stelle als Quartiersmanagerin eingerichtet, damit es vor Ort eine Ansprechpartnerin für das Projekt gibt. Seit Anfang Oktober habe ich mein Büro im Erdgeschoss der Kulturfabrik.

Ist Ihre Arbeit durch die Corona-Pandemie beeinflusst?

Auf jeden Fall. Die Menschen und die vor Ort aktiven Grup-

perierungen kennenzulernen ist unter Corona-Bedingungen sehr schwierig. Auch mussten wir unsere Beteiligungen an die Hygienevorschriften anpassen und uns andere Beteiligungsformate überlegen. Trotz des Lockdowns stellten wir eine Fragebogenaktion auf die Beine. 460 Rückläufe, analog und digital, erreichten uns. Zwei Planungswerkstätten zum Thema „Uferpark“ am Schartwiesenweg wurden in ein Online-Format umgewandelt. Im August war ein direkter Kontakt unter Auflagen wieder möglich und wir informierten und beteiligten etwa 70 Besucherinnen und Besucher an einem Stand an der Grillwiese. Es gab eine Exkursion mit Hans-Werner Seul über das StOV-Gelände zum Volkspark mit 100 Teilnehmenden sowie kleine aufsuchende Beteiligungen mit dem Lastenfahrrad. Mit der Veranstaltung „Perspektiven für ein grünes Lützel“ Anfang Oktober in der Kulturfabrik fand die Beteiligung einen vorläufigen Abschluss. In vier Workshops wurden die bisherigen Konzepte vorgestellt, diskutiert und neue Ideen gesammelt.

GROSSES BEWEGEN?

Sei jetzt Du dabei!

**Tritt ein und verändere Deine Stadt
und Deine Gesellschaft**

Einfach hier ausfüllen mitgliedwerden.spd.de/eintritt

**Die Zukunft gestalten können wir zusammen!
Denn auf Deine Ideen und Dein Engagement kommt es an.**

Impressum SPD Koblenz | Hohenzollernstr. 59 | 56068 Koblenz
Kontakt vorstand@spd-koblenz.de

SPD

Die Integrationskoordinierungsstelle Koblenz (kurz: IKOKO) nimmt ab sofort ihre Arbeit im Bürgerzentrum Lützel auf

Gerade in den aktuell schwierigen Zeiten merken wir sehr deutlich, wie wichtig soziale Kontakte sowie niedrigschwellige Anlaufangebote und Unterstützungsmöglichkeiten für Migranten, insbesondere Neuzugewanderte, sind.

Die Integrationskoordinierungsstelle der Stadt Koblenz versteht sich als sinnvolle Ergänzung zu bestehenden Strukturen und Angeboten. Wir beraten, dolmetschen, übersetzen, unterstützen und vermitteln.

Zusammen mit muttersprachlichen, ehrenamtlich Mitarbeitenden der Stadt Koblenz soll Migranten im Alltag bei ihren Problemen, Fragen und Nöten auf Augenhöhe geholfen werden. Die vor Ort tätigen Kolleginnen und Kollegen können kultursensibel agieren, ihre eigenen Migrationserfahrungen mitbringen und im Sinne einer Lotsenfunktion den Menschen beim Ankommen und der Orientierung in unserer Gesellschaft Hilfestellung leisten.

Damit sollen die Stadtverwaltung auch ein Stück weit bei Ihrer täglichen Arbeit entlastet werden. Selbstverständlich werden die Ratsuchenden bei spezifischen Fragestellungen verweisen und vermittelt stets auf die zuständigen Fachstellen, beispielsweise beim Asylrecht. Falls notwendig und gewünscht, wird ebenso gerne bei der Gesprächsführung im Bereich Dolmetschen unterstützt.

Darüber hinaus wird es im Rahmen der Integrationskoordinierungsstelle ein Beratungsangebot der Bildungskoordination für Neuzugewanderte für den schulischen Bereich geben. Fragen rund um das Thema Schule können genau hier beantwortet werden. Die Schulsprechstunde findet wöchentlich am Donnerstag von 14-16 Uhr statt.

Das Angebot ist im Bürgerzentrum Lützel
Brenderweg 17-21, 56070 Koblenz

ikoko@stadt.koblenz.de

Montag: 10 bis 12 Uhr
Mittwoch: 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Donnerstag: 10 bis 14 Uhr
14 bis 16 Uhr Schulsprechstunde

Mit oder ohne Termin!

Bei einer Terminvereinbarung kann man sich gezielt auf das Anliegen einstellen und eine muttersprachliche Beratung in Arabisch, Englisch, Französisch, Dari, Farsi, Kurdisch, Tigrinya oder Türkisch sicherstellen.

Bei Fragen zu IKOKO oder einer Mitarbeit steht Alexander Richardt vom Sachgebiet Integration zur Verfügung.

integration@stadt.koblenz.de
0261/129 4606.



Abschlussbild mit den Teilnehmern des Rundgangs

Stadtteilrundgang mit Stadtverwaltung Erfolgreich mehrere Problemlösungen angestoßen

Im August 2020 traf sich die SPD Lützel mit dem Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Bauordnung, Frank Hastenteufel, sowie mit mehreren Verwaltungsangestellten. Ziel war es, Problemfelder, die der Ortsverein identifiziert hatte, den Vertretern der Verwaltung direkt vor Ort zu zeigen und die Lösungswünsche aus Sicht des Ortsvereins zu erläutern.

Da der Treffpunkt unter der Balduinbrücke war, bot sich als erstes Thema die seit Jahren nicht mehr funktionsfähige WC-Anlage im Brückenpfeiler an. Hier sieht der Ortsverein bereits seit längerer Zeit Handlungsbedarf, da die Anlage aus vielfältiger Sicht dringend benötigt wird. Nicht nur für die Lützeler Vereine, die dort unter der Balduinbrücke Veranstaltungen durchführen, sondern ebenso für Pendler, die mit Bus oder Bahn am Schüllerplatz/Bahnhof Lützel ankommen und zu ihrer Arbeitsstelle in der Innenstadt gehen. Ebenfalls könnte eine barrierefreie Dusche für Obdachlose entstehen, die in Koblenz fehlt. Darauf hatte zuletzt auch MdB Detlev Pilger hingewiesen. Darüber hinaus wird die WC-Anlage benötigt für die vielen Touristen im Stadtteil. Der nächste Haltepunkt war das Theodor-Heuss-Ufer. Hier fordert der Ortsverein ein paar Abfall-eimer mehr und zusätzlich einige Dogstations. Darüber hinaus sollen die Abfall-eimer häufiger entleert werden.

Über die Straße „An der Bleiche“, hier wird voraussichtlich ein Stu-

dierendenwohnheim entstehen, ging der Rundgang weiter zur Einmündung Maria-Hilf-Straße in die Mayener Straße. Hier regten die Vertreter des Ortsvereins an, dass die kahle Verkehrsinsel mit bepflanzten Kübeln verschönert wird. Die Mitarbeiter der Verwaltung sagten eine Prüfung zu.

Am Lützeler Bahnhof vorbei ging es weiter zum Schüllerplatz. Der Ortsverein fordert einen barrierefreien Ausbau, einen Zugang über die Mayener Str. sowie eine neue Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes - was auch mit dem Förderprogramm Stadtgrün und dem Bau des Rosenquartiers mit einhergeht.

Auf dem Schüllerplatz, so der Ortsverein, müssen Fahrradständer aufgebaut werden. Die Überprüfung und Ordnung des ruhenden Verkehrs sind ein weiterer wichtiger Punkt für den Bereich Schüllerplatz/Stöpplerplatz.

Ein abschließender Schwenk in den Brenderweg zeigte den Vertretern der Verwaltung weitere wichtige Handlungsfelder. Die aufgrund der Baustelle in der Andernacher Straße veränderte Verkehrsführung im Brenderweg führt häufig zu Irritationen bei Autofahrern, die über die Balduinbrücke fahren wollen und die sich neuerdings dazu auf der linken Spur einordnen müssen. Hier hat die Verwaltung auf das Zutun der SPD die Verkehrsführung im Baustellenbereich neu geplant und umgesetzt, was auch seine Wirkung entfaltet hat.

Die in zweiter Reihe parkenden Fahrzeuge im Brenderweg im Bereich Balduinbrücke bis Straßburger Straße werden nun häufiger geahndet, sodass sich die Lage auch mit der neuen Verkehrsführung deutlich entspannt hat.

Der Radverkehr in diesem Bereich Lützels wurde abschließend auch noch angesprochen. Die Beschilderung für Touristen, die vom Campingplatz in die Innenstadt fahren wollen, muss verbessert werden. Zurzeit fahren sehr viele Radler auf dem Bürgersteig in der Neuendorfer Straße bis zur Spindel an der Balduinbrücke und sind auf der Brücke als Geisterfahrer unterwegs.

Für Radfahrer, die von der Brücke in den Brenderweg einfahren, endet der Radweg plötzlich. Und man muss sich im Wirrwarr von Bussen und Autofahrern zurechtfinden. Hier muss im Sinne der vielen Konzepte und Studien, die die Stadt in den letzten Jahren in Auftrag gegeben hat, eine für Radfahrer akzeptable und sichere Lösung gefunden werden. Der Ortsverein wird sich mit dem neuen Radverkehrsbeauftragten über diese Problematik und auch weitere im kommenden Jahr austauschen.

Alle Teilnehmer beurteilten die Ortsbegehung als sehr nützlich und vereinbarten, dies in Zukunft entweder bei konkretem Bedarf oder in regelmäßigen Abständen zu wiederholen.

SPD Lützel geht es an

Auszug aus unseren aktuellen Arbeitsfeldern



Archivbild v.l.n.r. Marion Lipinski-Naumann, Dennis Feldmann, Klaus Möntenich

Ein klares Nein zur Erweiterung des Campingplatz-Geländes

„Der erfreulich gestiegene Trend, im eigenen Land oder der eigenen Stadt Urlaub zu machen, wird sich auch im Jahr 2021 fortsetzen“, davon ist die Fraktionsvorsitzende der SPD, Marion Lipinski-Naumann, überzeugt. Die Entwicklung ist gerade für Touristenstädte wie Koblenz positiv zu bewerten, weil Hotels, Gastronomie und auch Campingplatzbetreiber die Nutznießer sein können. „Dass die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung und in der Kommunalpolitik im Tourismusbereich noch viel Arbeit vor sich haben, steht außer Frage, weil auch der Anstieg von Besuchern mit ihren Wohnmobilen oder Wohnwagen weiter anhält“, so Ratsmitglied Fritz Naumann. Aus diesem Handlungsdruck müssen Vorhaben wie der Wohnmobilstellplatz am Wallersheimer Kreisel vorangebracht werden, da der gestiegene Bedarf auch am bestehenden Campingplatz in Lützel und Neuendorf erkennbar ist. „Aber der Ausweitung des Campingplatzes am Ufer muss eine klare Absage erteilt werden“, so der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Lützel, Dennis Feldmann. Die Sozialdemokraten werden genau darauf achten, dass die Freiflächen für die Bevölkerung

nicht weiter reduziert werden. Auch die Entwicklung des Förderprojektes ‚Zukunft Stadtgrün Lützel‘ bietet viele erfreuliche Aspekte und wird neue Gestaltungselemente einbringen, die aber erst am Anfang ihrer Entwicklung stehen. Durch die Beteiligung der Bürgerschaft ist hier noch einiges veränderbar. „Bei der Zunahme der Nachfra-

ge an Stellplätzen für Wohnwagen und Wohnmobile muss man auch klar feststellen, dass es in vielen europäischen Städten eine Selbstverständlichkeit ist, dass diese Plätze nicht in den Filetstücken der Kommunen liegen und dies auch nicht die Erwartungshaltung der Urlauber ist“, so Klaus Möntenich, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Neuendorf-Wallersheim.

Des Weiteren muss von Seiten der Stadt verstärkt darauf geachtet werden, dass ein Beparken von Wohngebieten durch Wohnmobile und Wohnwagen unterbunden wird, weil hier gerade von Seiten der Anwohner eine geringe Akzeptanz besteht. „Wir wollen gerade zu diesem frühen Zeitpunkt den Überlegungen für eine Ausweitung des Campingplatzes entgegenretten, weil uns der Erhalt der Freiflächen in einem zum Teil engen Wohnbereich in Neuendorf und Lützel besonders wichtig ist“, erläutert abschließend die Fraktionsvorsitzende.

Brenderweg in Lützel und Neuendorf – Probleme müssen angegangen werden

Der Brenderweg misst von der Balduinbrücke zur Herberichstraße fast anderthalb Kilometer und führt durch gleich zwei Stadtteile. Er ist Wegstrecke für

den ÖPNV, für Schüler verschiedener Schulen und für Kunden des anliegenden Einzelhandels. „Man kann schon sagen, dass auf dem Brenderweg recht viel los ist“, erklärt Dennis Feldmann, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Lützel. Er hat vor allem im vorderen Bereich des Brenderwegs einige Probleme ausgemacht, die es anzupacken gilt. So stellt er fest, dass häufig mit überhöhter Geschwindigkeit von der Balduinbrücke kommend in die Straße gefahren wird. Noch gefährlicher wird dies dann, wenn am Beginn des Brenderwegs Pkw in zweiter Reihe parken und so den fließenden Verkehr behindern. „Parken in zweiter Reihe liegt in diesem Bereich leider an der Tagesordnung“, stellt Ratsmitglied Fritz Naumann fest.

Ganz andere Probleme zeichnen den Brenderweg an seinem Ende im Stadtteil Neuendorf aus. „Hier ist nicht nur die Fahrbahndecke in miserablen Zustand, hier weiß auch niemand, wo geparkt werden darf und welcher Bereich der Fahrbahn für Pkw und Fußgänger vorgesehen ist“, fasst der Vorsitzende der SPD Neuendorf-Wallersheim, Klaus Möntenich, die Problemlage zusammen.

Bei einem Informationsstand der ansässigen Sozialdemokraten konnte sich die Fraktionsvorsitzende Marion Lipinski-Naumann Ende Januar ein Bild vom Zustand vor Ort machen. Sie zieht ein klares Fazit: „Der Brenderweg muss im hinteren Bereich klarer strukturiert werden, während zu Beginn der Strecke die Probleme der erhöhten Geschwindigkeit und vor allem des Parkens in zweiter Reihe in den Griff bekommen werden müssen. Im nächsten Stadtentwicklungsausschuss werden wir mit einer Anfrage bei der Verwaltung nachhören, welche Maßnahmen hier ergriffen werden sollen.“



Lützel erfährt eine enorme Aufwertung Detlev Pilger MdB, Dennis Feldmann und Quartiersmanagerin Michaela Wolff tauschen sich aus

Bei einem Austausch im November 2020 stellte die Quartiersmanagerin Michaela Wolff ihre Arbeit im Stadtteil im Rahmen des Förderprogramms Stadtgrün Lützel vor

„Meine Aufgaben unterscheiden sich vom vorherigen Quartiersmanagement „Soziale Stadt“. Zum Einen umfasst das Fördergebiet andere Teile von Lützel, zum Anderen liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung des Stadtklimas sowie der Gestaltung und Verbindung bestehender Grünflächen. Ich begleite die anstehenden Baumaßnahmen als Sprachrohr zwischen Bürger und Stadtverwaltung und möchte die Menschen vor Ort dabei unterstützen, die Veränderungen mit zu gestalten und viele neue Erholungs- und Begegnungspunkte zu schaffen.“

Der Bundestagsabgeordnete Detlev Pilger (SPD) erklärt: „Die vielen Wohnbauprojekte im Stadtteil zeugen klar von der Attraktivität des Stadtteils. Auch in Hinblick auf die Buga 2029 wird sich noch vieles in Lützel entwickeln.

Zur Thematik Bahnhof Lützel schreibe ich den Beauftragten der Deutschen Bahn an, um nochmal auf die Dringlichkeit der Bahnhofssanierung hinzuweisen.“

„Wir haben die ganz klare Chance der positiven Kiezbildung im Stadtteil. Die direkte Nähe zur Innenstadt und der guten Infrastruktur sind wichtige Faktoren, die Menschen hierhin ziehen. Doch wir müssen klar darauf achten, dass keine Gentrifizierung stattfindet.“, ergänzt Dennis Feldmann, Vorsitzender der SPD Lützel.

SPD Lützel setzt sich ein Blindenleitsystem an der Brückenrampe der Balduinbrücke in Lützel wird überarbeitet

Die SPD Lützel hat sich dank des Hinweises einer aufmerksamen Bürgerin bei der Verwaltung Stadt Koblenz dafür eingesetzt, dass das Blindenleitsystem an der Brückenrampe der Balduinbrücke in Koblenz-Lützel vollständig überarbeitet wird. Zuvor war hier die Situation für Nutzerinnen und Nutzer mit Sehbeeinträchtigung nicht zu verstehen.

Vorher wurden zur Hinderung des Radverkehrs in der Fußgängerschnecke Schranken eingebaut und bei Straßenbauarbeiten das Blindenleitsystem installiert. „Dies sind wirklich positive Nachrichten vom Tiefbauamt, Abteilung Straßenbau in Koblenz.

Ich freue mich sehr, dass die Überarbeitung des Blindenleitsystems in Kürze durchgeführt wird“, so der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Dennis Feldmann. „Nun wird es eine Gesamtplanung für die Schranken, taktischen Elemente und den Fußgängerüberweg geben für die vollständige Barrierefreiheit für Seh- und Mobilitätsbehinderte.“

Auch trotz der aktuellen Corona-Krise setzt sich der SPD Ortsverein Koblenz-Lützel für den Stadtteil und die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner ein und ist für die Bürgerinnen und Bürger da.



v.l.n.r. Erich Weber,
Detlev Pilger, Dennis Feldmann

SPD besucht Mampf

Detlev Pilger, MdB und Dennis Feldmann, Vorsitzender der SPD Lützel, besuchen Koblenzer Obdachlosenrestaurant

Seit ca. 17 Jahren befindet sich das Obdachlosenrestaurant „Mampf“ des Vereins „Die Schachtel“ e.V. im Koblenzer Stadtteil Lützel in der Gartenstraße 12. „Der Verein bietet hier neben Sozialberatung und Streetwork für Menschen ohne Wohnung und für Mitbürger in besonderen sozialen Schwierigkeiten eine Aufenthaltsmöglichkeit. Jeden Tag wird das „Mampf“ von rund 30-70 Gästen besucht. Im Jahr 2019 wurden ca. 8.000 Mittagessen gegen eine geringe Selbstbeteiligung ausgegeben.“, erklärt Sozialarbeiter Erich Weber.

„Das Restaurant „Mampf“ wird finanziell zum Teil von der Stadt Koblenz unterstützt. Die Zuschüsse decken jedoch die anfallenden Betriebskosten (Miete, Servicekräfte, Sachkosten etc.) bei weitem nicht ab. „Die Schachtel“ bietet für Menschen ohne Wohnung und für Menschen in nicht einfachen Lebenslagen ein unverzichtbares Angebot, welches breite Unterstützung verdient.“, erklärt Detlev Pilger, MdB. „Das Angebot wird von vielen Menschen angenommen und ich bin sehr froh darüber, dass der Verein die Einrichtung in zentraler Lage betreibt. Und jetzt nach der Renovierung sind die Räumlichkeiten schöner denn je!“, schließt Dennis Feldmann, Vorsitzender der SPD Lützel ab.

Liebe Bürgerinnen und Bürger
aus Lützel,

dieses Weihnachtsfest wird anders sein: kleiner, leiser und mit weniger persönlichem Kontakt zu unseren Freunden, Nachbarn und Verwandten. Für die Corona-Pandemie gibt es keine Beispiele – zumindest nicht in unserem Zeitalter. Jede*r hat seine oder ihre Art, damit umzugehen: Die einen werden übervorsichtig, die anderen übermutig und manche scheinen der Vernunft komplett zu entsagen. Teilweise ziehen sich die Gräben der verschiedenen Lager durch Freundeskreise, im Kollegium und in den Familien. Dabei können Vernunft und Nächstenliebe genau das sein, was wir gerade brauchen.

Liebe Lützeler, die Pandemie hat sich in unsere Wirtschaft, unsere Städte und unsere Kultur hineingezwängt – lassen Sie sie nicht in Ihre Herzen kommen!

Schon jetzt freue ich mich auf Ihre Unterstützung in der heißen Wahlkampfphase ab Januar, damit die SPD die führende Kraft in Rheinland-Pfalz und Malu Dreyer Ministerpräsidentin bleibt.

Zunächst aber wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit und ein glückliches, erfolgreiches und gesundes Neues Jahr!

Ihre Anna Köbberling, MdL

